

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Landesrektorenkonferenz

Datum: 26.05.2026

Die Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt bilden ca. 55.000 Studierende aus, darunter ca. 17 Prozent aus dem Ausland, und geben dem Land durch die Bereitstellung von Fachkräften sowie die Forschung und den Transfer wesentliche Impulse.

Im vergangenen Jahr 2025 wurden zwischen den Hochschulen, den Standorten der Universitätsmedizin und dem Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt Zielvereinbarungen für die Jahre 2025-2029 geschlossen. Damit wurden die Rahmenbedingungen für die Entwicklungen der Hochschulen vereinbart.

Vor diesem Hintergrund stellt die Landesrektorenkonferenz des Landes Sachsen-Anhalt den im Landtag vertretenen Parteien sowie allen Parteien, deren Umfragewerte über 5 Prozent liegen Fragen zur Entwicklung des Hochschul- und Wissenschaftssystems. Deren Beantwortung durch die Parteien gibt den Studierenden, den Beschäftigten, den Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen und Institutionen sowie allen Bürgerinnen und Bürgern des Landes Orientierung für die Landtagswahl 2026:

Freiheit von Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre: Welchen Stellenwert hat die Freiheit von Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre für Ihre Partei im Kontext von Demokratie und Rechtsstaat? Wie wollen Sie die Freiheit von Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sichern?

Wissenschaftsfreiheit ist für unsere Demokratie konstitutiv. Den weltweit zu beobachtenden Tendenzen, Wissenschaft zu lenken und zu gängeln, müssen Demokratinnen und Demokraten ebenso entgegenreten wie wachsender Wissenschaftsfeindlichkeit und dem Versuch, Entscheidungsprozesse in Politik und Gesellschaft nicht mehr auf wissenschaftliche Erkenntnis, sondern auf politische oder ideologische Setzungen zu gründen.

Die Bundesrepublik Deutschland hat mit dem Grundgesetz und den Hochschulgesetzen der Länder einen starken Rechtsrahmen für den Schutz von Wissenschaftsfreiheit und Hochschulautonomie, den wir uneingeschränkt erhalten wollen.

Die Freiheit von Kunst, Kultur und Wissenschaft wird in Sachsen-Anhalt von Rechtsextremisten akut bedroht. Bei der Landtagswahl am 6. September geht es nicht zuletzt auch darum, diese Freiheit zu bewahren.

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Hochschulautonomie: Wie weit sollte nach Einschätzung Ihrer Partei die Hochschulautonomie gehen bzw. in welchen Bereichen ist aus Ihrer Sicht eine andersartige Lenkung des Hochschulbereichs durch die Landesregierung sinnvoll? Welche Rolle sollten die Statusgruppen bei der zukünftigen Gestaltung der Hochschulen haben?

Die organisatorische und finanzielle Autonomie der Hochschulen einerseits und die Rahmensetzung durch das Hochschulrecht und die Wissenschaftsförderung des Landes andererseits haben durch das Verfahren der Zielvereinbarungen einen verlässlichen und bewährten Rahmen gefunden, den wir beibehalten wollen. Sie sorgen dafür, dass in Sachsen-Anhalt – anders als in manchen anderen Ländern – für die Hochschulen Planbarkeit und Verlässlichkeit gewahrt sind. Staatliche „Lenkung“ muss sich darauf beschränken, die Berücksichtigung gesellschaftlicher Bedarfe insbesondere in der Lehre zu unterstützen und weiterzuentwickeln.

Für die SPD bleibt die gleichberechtigte und -gewichtige demokratische Mitwirkung aller Statusgruppen in der Hochschule das Ziel. Gleichzeitig stehen wir für den Erhalt und die ungehinderte Tätigkeit der Verfassten Studierendenschaft ein. Grundlage für Hochschuldemokratie bleibt ein Klima der offenen, respektvollen politischen Debatte in Gremien und Hochschulöffentlichkeit.

Bürokratieabbau: In welchen Bereichen des Zusammenwirkens von Hochschulen und der Landesregierung/der Landesverwaltung/der Landesgesetzgebung ist ein Bürokratieabbau denkbar? Wäre in diesem Zusammenhang z. B. ein Verzicht auf Stellenpläne /Stellenübersichten sinnvoll?

Der Abbau von Bürokratie ist eine Aufgabe für die Weiterentwicklung und Modernisierung der Landesverwaltung insgesamt. Digitalisierung bietet dabei große Potentiale für mehr Bürgernähe, schlankere und einfachere Entscheidungsprozesse. Möglichkeiten zum Bürokratieabbau sehen wir darüber hinaus insbesondere bei der Administration europäischer Förderprogramme. Gerade die Wissenschaft könnte hier von schlankeren Verfahren profitieren.

Für den Verzicht auf Stellenplänen für die Hochschulen und ihre Stärkung als budgetierte Einrichtungen setzen wir uns seit langem ein und setzen darauf, das in der nächsten Wahlperiode im Haushalt des Landes entsprechend zu verankern.

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Unterstützung von Studierenden/Studentenwerken: Wie steht Ihre Partei zu Forderungen einer echten BAFÖG-Reform entsprechend den Vorschlägen der HRK? Welche Maßnahmen plant Ihre Partei zur Verringerung des Armutsrisikos bei Studierenden im Allgemeinen und zur Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum für Studierende im Besonderen? Welche Planungen haben Sie bezüglich der Unterstützung der Studentenwerke, z. B. mit Blick auf den Ausbau von Wohnheimkapazitäten, Beratungs- und Unterstützungsinstrumente sowie Kita-Plätze für Studierende?

Wir unterstützen die Forderung der Hochschulrektorenkonferenz und des Deutschen Studierendenwerkes nach einer schnellen Umsetzung der im Bund vereinbarten BAföG-Reform. Die Ausbildungsförderung muss darüber hinaus strukturell so weiterentwickelt werden, dass eine akademische Ausbildung tatsächlich nicht mehr vom Geldbeutel der Eltern abhängt. Dafür ist eine deutliche Anhebung der BAföG-Sätze ebenso wie eine Ausweitung des Kreises der Anspruchsberechtigten erforderlich, damit ein ungehindertes Studium ohne Überforderung durch einen oder gar mehrere Jobs möglich ist.

Die SPD setzt sich für eine Fortführung des Programms Junges Wohnen und für eine Weiterentwicklung der Landesrichtlinie ein, um das Programm verstärkt für den Wohnheimbau durch Studentenwerke nutzbar zu machen. Die Stärkung der Sozialberatung für Studierende in den letzten Jahren wollen wir verstetigen.

Demografischer Wandel/Fachkräftesicherung: Welche Ziele verfolgt Ihre Partei zur Internationalisierung der Hochschulen? Wie steht Ihre Partei zur Gewinnung internationaler Studierender und internationaler Mitarbeitender mit Blick auf voraussichtlich größer werdende Herausforderungen durch den demografischen Wandel und den daraus resultierenden Fachkräftemangel? Wie steht Ihre Partei zu Studiengebühren, insbesondere mit Blick auf Studierende z. B. aus Nicht-EU-Ländern? Welche Konzepte hat Ihre Partei, um das Land Sachsen-Anhalt als Wohn- und Arbeitsort für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie für Absolventinnen und Absolventen nach dem Abschluss von Studium oder Promotion attraktiv(er) zu machen? Wie steht Ihre Partei in diesem Zusammenhang zur Unterstützung, Förderung und zum Ausbau des Landesstudienkollegs?

Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen in Sachsen-Anhalt gehören zu den stärksten Anziehungsfaktoren für die Gewinnung von qualifizierten Fachkräften. Ihre wissenschaftliche Expertise, ihre internationale Vernetzung und ihre weltoffene Atmosphäre machen sie zu Aushängeschildern für Leben und Arbeiten in Sachsen-Anhalt. Wir wollen unsere Hochschulen dabei unterstützen, diese Stärke weiter auszubauen und Wissenschaftler:innen und Studierende aus

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

aller Welt zu gewinnen. Dafür brauchen wir auch weiterhin leistungsfähige Studienkollegs an beiden Standorten.

Dass Sachsen-Anhalt für internationale Wissenschaftler:innen und andere gut qualifizierte Arbeitskräfte attraktiv bleibt, ist nicht nur eine Aufgabe der Hochschulen, sondern eine Frage der gesellschaftlichen Entwicklung insgesamt. Wir brauchen ein Klima des respektvollen Umgangs miteinander, eine Ächtung von Alltagsrassismus und gute Integrationsangebote für Zuwanderer.

Studiengebühren lehnen wir grundsätzlich ab; Gebühren zur Abschreckung internationaler Studierender erst recht.

Wissenschaftliche Karrierewege: Welchen Handlungsbedarf sieht Ihre Partei hinsichtlich der Erhöhung der Attraktivität und der Durchlässigkeit wissenschaftlicher Karrierewege, und wie wollen Sie die Hochschulen bei der Umsetzung entsprechender Schritte unterstützen?

Mit der Novellierung des Hochschulgesetzes wurden bereits neue Möglichkeiten zur Gestaltung einer wissenschaftlichen Laufbahn in Sachsen-Anhalt geschaffen. Um Karrieren im Wissenschaftsbetrieb attraktiver zu gestalten und die Chancen von Frauen in Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu stärken, legen wir besonderen Wert auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Als attraktive berufliche Perspektive für junge Wissenschaftler:innen und zur Abdeckung des Lehrbedarfs streben wir die Schaffung von Stellen nach dem Vorbild des Lecturers an, die nicht an Zeitverträge gebunden sind.

Grundlagenforschung/Exzellenzwettbewerb: Welche Bedeutung hat aus der Sicht Ihrer Partei eine ausschließlich dem wissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt gewidmete Grundlagenforschung? Auf welche Weise sollte diese gefördert werden? Welche Überlegungen gibt es in Ihrer Partei bezüglich der Unterstützung der Universitäten in den Exzellenzwettbewerben?

Ohne starke Grundlagenforschung ist weder das Erreichen von Exzellenz in Forschung und Lehre noch eine zielführende anwendungsorientierte Forschung vorstellbar. Grundlagenforschung bleibt deshalb das Rückgrat wissenschaftlichen Arbeitens.

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Die jüngsten Erfolge sachsen-anhaltischer Hochschulen bei der Anerkennung und Förderung von Exzellenzclustern zeigen, dass das Land einen erfolgversprechenden Weg eingeschlagen hat, den wir fortsetzen wollen. Die Wissenschaftspolitik muss auch weiter darauf ausgerichtet sein, durch die Ermutigung zu und Förderung von Exzellenzleistungen Anschluss an das internationale Niveau von wissenschaftlicher Forschung zu halten.

Angewandte Forschung, Transfer und Existenzgründung: Auf welche Weise sollen zukünftig angewandte Forschung an den Hochschulen und Existenzgründung aus den Hochschulen heraus gefördert werden? Auf welche Weise sollen die Hochschulen bei Aufgaben des Transfers unterstützt werden?

Wissenstransfer entwickelt sich immer mehr zur dritten Säule der Hochschulen neben Forschung und Lehre. Mit seinen breit aufgestellten Hochschulen für angewandte Wissenschaft verfügt Sachsen-Anhalt über ein leistungsfähiges Netzwerk für die Kooperation mit der regionalen Wirtschaft. Mit der Novellierung des Hochschulgesetzes wurden die Bedingungen für die Kooperation von Hochschulen und Unternehmen sowie für die Beteiligung von Wissenschaftler:innen an Ausgründungen aus der Hochschule wesentlich verbessert.

Gleichstellung und Chancengerechtigkeit: Welche Überlegungen gibt es hinsichtlich der Einhaltung von europäischen und bundesweiten Standards bzgl. Gleichstellung und Chancengerechtigkeit, auch mit Blick auf erfolgreiche Drittmittelwerbungen? Welche Maßnahmen planen Sie, um die Hochschulen bei der Erhöhung des Frauenanteils in der Wissenschaft zu unterstützen?

Die Chancen von Frauen in der Wissenschaft, erfolgreich Karriere zu machen und insbesondere eine Professur zu erreichen, sind auch heute noch deutlich geringer als die ihrer männlichen Kollegen. Deshalb ist es insbesondere notwendig, die Position von Frauen in Berufungskommissionen zu stärken. Initiativen, um Mädchen und junge Frauen für MINT-Fächer und -Berufe zu interessieren, müssen fortgesetzt werden.

Die SPD setzt sich dafür ein, Gleichstellungsbeauftragten ein eigenes Klagerecht einzuräumen.

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

IT-Sicherheit, Krisen- und Notfallmanagement: Welche Unterstützung soll es zukünftig für zusätzliche Herausforderungen wie z. B. im Zusammenhang mit IT-Sicherheit oder der Vorbereitung auf Krisen und Notfälle geben?

Resilienz ist eine grundlegende Herausforderung für Staat und Gesellschaft insgesamt und kann nicht isoliert als Aufgabe der Hochschulen betrachtet werden. Hochschulen erfüllen in vielfacher Weise Aufgaben, die für das Funktionieren unserer Gesellschaft unverzichtbar sind, bewahren kollektives Wissen und speichern in großem Umfang sensible Daten. Deshalb treten wir dafür ein, Hochschulen als kritische Infrastruktur im Sinne des BSI-Gesetzes einzustufen und zu schützen.

Bau- und Sanierungsbedarfe: Welche Konzepte hat Ihre Partei im Hinblick auf Bau- und Sanierungsbedarfe (auch vor dem Hintergrund von Nachhaltigkeit, CO2-Vermeidung und Inklusion/Barrierefreiheit)?

Die konzeptionelle Aufgabe für die Anpassung von Immobilien und Infrastruktur an veränderte Bedarfe liegt bei den Hochschulen, die Aufgabe der Planung und Bereitstellung von Finanzmitteln beim Land. Die Großinvestitionen in der Hochschulmedizin in Halle und Magdeburg sowie der Neubau an der Hochschule Burg Giebichenstein zeigen, dass diese Arbeitsteilung funktioniert.

Lehrkräftebildung/Medizinausbildung/Gesundheitsberufe: Welche Maßnahmen planen Sie im Bereich der Lehrkräftebildung? Welche Maßnahmen planen Sie im Bereich der Medizinausbildung und der Ausbildung von Gesundheitsberufen?

Der Landtag hat auf unsere Initiative Innovationen in der Lehramtsausbildung angestoßen. Das duale Studium wollen wir ausbauen und auf andere Schulformen erweitern. Erst jüngst wurde im Landtag die Einführung von Modellprojekten der Lehramtsausbildung beschlossen: ein Grundschullehramt mit förderpädagogischem Fach und eine Lehramtsausbildung für weiterführende Schulen mit gemeinsamer, schulformübergreifender Studienanfangsphase. Wir wollen diese Projekte intensiv begleiten und auswerten und für eine Modernisierung des Lehramtsstudiums nutzen. Wir werben dafür, zurückgehende Schülerzahlen für eine Stabilisierung der Unterrichtsversorgung an den Schulen zu nutzen. Der Mangel darf nicht durch überzogenen Kapazitätsabbau in der Lehramtsausbildung fortgeschrieben werden.

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Hochschulsystem: Gibt es für die Zeit nach Ablauf der Zielvereinbarungsperiode 2025-2029 Überlegungen Ihrer Partei zur Weiterentwicklung der Hochschulstruktur? Planen Sie eine Novellierung des Hochschulgesetzes? Falls ja, welche maßgeblichen Änderungen planen Sie? Planen Sie weitere Änderungen im Hochschulsystem, die durch die Fragen nicht abgedeckt sind?

Die Stabilität, die Sachsen-Anhalts Hochschullandschaft seit Jahren genießt und deren Grundlagen die Zielvereinbarungen und eine klare Prioritätensetzung im Landeshaushalt sind, wollen wir bewahren. Mit den jüngsten Änderungen des Hochschulgesetzes müssen jetzt Praxiserfahrungen gesammelt und keine neuen Organisationsdebatten begonnen werden. Die SPD steht für den Erhalt aller Hochschulstandorte. Dazu zählt eine Bestandsgarantie für die Universitätsmedizin in Magdeburg und in Halle sowie für die Studienkollegs an der Uni Halle und der Hochschule Anhalt.